

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1906**

70 (23.3.1906) Zweites Blatt

# Der Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

**Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis:** ins Haus durch Kräger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.12 vierteljährlich.

**Redaktion und Expedition:**  
Rufenstraße 24.  
Telefon: Nr. 123. — Postzeitungsliste: Nr. 5144.  
Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.  
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

**Inserate:** die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Solal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2—1 Uhr und nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Nr. 70.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 23. März 1906.

26. Jahrgang.

## Badische Chronik.

### Pforzheim.

**22. März.**  
In der Sitzung des Gewerkschaftsartells Pforzheim am vergangenen Dienstag machte der Vorsitzende, Kollege Schülke, zu Eingang Mitteilungen über die erfolgte Regelung in der Verwaltung der Gewerkschaftsbeiträge. Die bisherigen Kolporteurs Schötle und Krentler wurden einstimmig als solche wiedergewählt. Die Wahl der Vertreter zur Generalversammlung der Allgemeinen Pforzheimer Ortskrankenkasse ergab das schon bekannte Resultat, daß die Liste des Gewerkschaftsartells 1787, diejenige der christlichen Arbeiterpartei nur 189 Stimmen erhielt. Die Wahl der Vertreter zur Generalversammlung der Allgemeinen Pforzheimer Ortskrankenkasse ergab das schon bekannte Resultat, daß die Liste des Gewerkschaftsartells 1787, diejenige der christlichen Arbeiterpartei nur 189 Stimmen erhielt.

Die Kaiserfeier wird dieses Jahr in der Weise abgehalten, daß vormittags eine Verammlung im Hotel, nachmittags ein Spaziergang in die Umgebung von Pforzheim und abends eine Veranstaltung im Schwarzen Adler stattfinden soll. Die Verammlung war der übereinstimmenden Meinung, daß an der Idee der Kaiserfeier strikte festgehalten werden soll.

Die letzte Generalversammlung des Artells hatte eine ständige Kommission gewählt, die alle Arbeiterfrage zu veranlassen hat. Diese Kommission ist die Kommission der Erziehung, die eine ständige Kommission, die sich bei derartigen Veranstaltungen einbezieht, besser zu wirtschaften vermag, als bei den feierlichen Modus, bei dem oft von den verschiedenen Kommissionen die gleichen Fehler wiederholt werden.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung wurden Mitteilungen über erfolgreich durchgeführte und geplante Lohnbewegungen gemacht. So haben die Gipsler einen neuen Vertrag mit den Meistern abgeschlossen, der wesentliche Verbesserungen gegenüber dem früheren aufweist. Die Schneider haben auf friedlichem Wege gleichfalls durch Vertrag Verbesserungen erzielt; die Schuhmacher haben einen Tarif an die Meister eingereicht, der jedoch nicht akzeptiert wurde, letzteres in der Hauptstadt auf Verlangen des früheren Redakteurs Donatus Weber, der neuerdings den Sachverhalt des handwerklichen Arbeiterverbandes macht. Die Schuhmacher sind deshalb in Mündung getreten.

Bei den Wärdern und Wärtinnen ist eine Bewegung im Gange, das Kost- und Logiswesen abzuschaffen. In den nächsten Tagen sollen dementsprechende Verhandlungen stattfinden.

**Gewerbegerichtssitzung am 21. März.** Bei der Firma Hamm und Dürr war ein Mediant mit Dienstvertrag auf ein Jahr angeheftelt. Für den Fall eines Vertragsbruchs war eine Konventionalstrafe von 500 Mk. festgesetzt. Unter der Begründung, er habe einen Vertrauensbruch dadurch begangen, daß er zu einer Maschine, die er zu Hause früher schon angefertigt hatte, nach Zeichnungen aus dem Geschäft Verbesserungen angebracht, wurde der Mediant ohne Kündigung, die nur 6 Wochen vor Ablauf des Vertrags hätte stattfinden können, entlassen. Er klagte heute auf Bezahung der Konventionalstrafe von 500 Mk. und rüchständigen Lohn mit 23 Mk. Die Firma erhob ihrerseits Widerklage. Das Gericht hatte anzuordnen, daß ein Sachverständiger die Maschine des Klägers zu prüfen habe, ob einzelne Teile geistiges Eigentum der Firma seien. Das heute durch diesen abgegebene Gutachten verneinte diese Frage durchaus. Nun machte der Vertreter der Firma neue Einwendungen, deren Erläuterung schließlich zu einem Vergleich führten, nachdem der Kläger 150 Mk. erhielt.

Den Lohn von 9 Mk. behielt der Wirt Walch zum unteren Engel zurück, nachdem seine Frau ein Küchenmädchen kurzer Hand entlassen hatte. Durch Urteil wurde er belehrt, daß dies nicht statthaft ist.

Der Uhrenfabrikant St. Steinmeyer gab auf Verlangen einen bei ihm beschäftigten Uhrmacher eine Auswahl Uhren zum Verkauf an einen Bekannten. Weil der Uhrmacher aber auf öftere Aufforderung die Uhren nicht zurückbrachte, vernahm Steinmeyer, daß sie veräußert seien und ließ durch die Kriminalpolizei bei dem Arbeiter Nachforschungen anstellen. Mittlerweile erhielt letzterer die Uhren von Königberg, wofür sie geschätzt waren, wieder zurück. Er erblühte in dem Vorgehen des Fabrikanten eine Beleidigung, legte die Arbeit sofort nieder und klagte auf Entschädigung. Der Vertreter der Firma legte dar, daß sie, durch verschiedene irreführende Angaben des Arbeiters veranlaßt, im guten Glauben gehandelt hätten, worauf dann folgender Vergleich geschlossen wurde: Der

Kläger verzichtet auf die geforderte Entschädigung, während die beklagte Firma den Anspruch auf 32.40 Mk., welche der Kläger im Besitz hatte, aufgibt.

Der Gipfertarif schreibt Kündigung und Arbeitsaustritt am Abend des Arbeitstages vor. Trotzdem trat ein bei Gipfermeister Bielel beschäftigter Tagelöhner aus, ohne den Meister zu verständigen. Er erhielt den Arbeitslohn für einen Tag nicht ansbezahlt und klagte. Das Gericht verurteilte den Meister zur Bezahlung des Arbeitslohnes in Höhe von 3 Mk., aber auch den Tagelöhner zur Bezahlung einer Entschädigung in Höhe des ortsüblichen Tagelöhnes mit 2,70 Mk.

Seine Kautions mußte ein Wächter der Bad- und Schließgesellschaft durch Urteil zurücklassen, weil er die Arbeit grundlos ohne Kündigung aufgegeben hatte. Einen Wandel, den er zur Sicherung seines Anspruchs zurückbehalten, muß er herausgeben. Das Gericht hat zu diesem Urteil auf Grund einer Zeugnisaufnahme, welche ergab, daß die von dem Wächter geltend gemachten Austrittsgründe (Beleidigungen) nicht gefallen waren.

### Freiburg.

**22. März.**  
Am letzten Sonntag fand im Vorort Zähringen eine gut besetzte Versammlung der dortigen Genossen statt. Genosse A. hielt einen Vortrag über Krankenwesen, welcher heftig aufgenommen wurde. Die Delegierten machten dort auch Fortschritte; ebenso steigt die Zahl der Abonnenten. Auch in der Stadt selbst nimmt die Organisation ständig zu. Der Abonnentenstand ist diesen Monat stabil geblieben; wir erwarten deshalb an alle Genossen, jetzt, wo wieder fast alle Arbeiter voll beschäftigt sind, mit einer energischen Agitation hauptsächlich unter den Bauhandwerkern einzusetzen. Hunderte können noch gewonnen werden, wenn jeder seine Pflicht tut.

Wir beschäftigen in nächster Zeit im Vorort Saslach, des Weiteren in Lehen und St. Georgen Volksfreundlichen zu errichten und Mitglieder zu gewinnen. Dazu bedarf es aber der Mitarbeit aller. Eine große Zahl von Arbeitern aus diesen Orten ist hier beschäftigt und die können nur durch die Kleinarbeit, durch die Agitation von Mund zu Mund in der Werkstätte, beim Frühstück usw. gewonnen werden.

In der Umgebung von Freiburg sind die Geistlichen besonders rüchig, um in jedem Orte eine Filiale von katholischen Volksvereinen zu gründen; die Propaganda von Annoncen für die Zentralschriften; dieser eifrigen und systematischen Organisations- und Agitationsarbeit müssen wir mit dem gleichen Eifer begegnen. Erst, wenn Quartalswechsel ist, die besten Gelegenheiten zur Werbung von Volksfreunden abzugeben, verliere keine die Gelegenheit. Auch bei den gewerkschaftlichen Zusammenkünften und Versammlungen bietet sich reichlich Gelegenheit dazu. Nur durch unabhässige Arbeit können wir Preise in den Zentralschriften setzen.

In der letzten Gewerkschaftsversammlung der Wärdner wurde eine Resolution gegen die Aufsichtspostkarten und Annoncenentwerfer angenommen. Dieselbe lautet:

„Die am 18. März tagende ordentliche Generalversammlung des Bezirks Freiburg protestiert ganz entschieden gegen die von der Budgetkommission angenommene Verringerung der Aufsichtspostkarten; mit derselben Unbilligkeit befreit sie sich gegen die geplante Annoncensteuer. Durch die Steuererhöhung sowohl der Aufsichtspostkarten wie auch der Annoncen würde eine ganz enorme Schädigung des gewerblichen Gewerbes eintreten. In der Versammlung dokumentiert hierdurch ihr Einverständnis mit der in Leipzig, Berlin und München gefassten Resolution in dieser Angelegenheit.“

Die die Preis, Zeitung Artikel, findet die diesjährige Dampfversammlung des Arbeitslohnvereins am 4. und 5. April statt. Die Vorträge sind bereits den Mitgliedern zugegangen. Wieder sind bedeutende Summen in den Voranlagung eingeleistet, so für Schulzwecke 14.804 Mk., für Armen- und Krankenpflege 151.200 Mk., für Förderung der Landwirtschaft 29.800 Mk., für Arbeitslohn 129.982 Mk., für Arbeitsweise 84.019 Mk., für Strafenkorrekturen 39.915 Mk. Die Summe aller Ausgaben ist mit 608.700 Mk. der Einnahmen mit 269.413 Mk. berechnet. Der Arbeitslohnverein stellt den Antrag: Die Kreisversammlung wolle dem für das Jahr 1906 aufgestellten Voranschlag ihre Zustimmung erteilen und für den ungedeckten Aufwand von 339.287 Mk. die Gewährung einer Kreisumlage von 1,35 Pfg. auf 100 Mk. Steuerkapital genehmigen.

Die Kreisversammlungen werden auch Beschäftigte gefast, die für die Arbeiter wichtig sind. Durch das bestehende Wahlsystem sind aber die Arbeiter ausgeschlossen.

### Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

**Deutscher Holzarbeiterverband.** Der Gewerkschaften zu Stuttgart hat den Zahlstellen des östlichen empfohlen, sich mit der Brandenburger zu beschließen. Für die dem Verband angeschlossenen Berufe fanden zum großen Teil in letzter Zeit Brandenburgerkongresse statt. Der Verbandsvorstand gibt von allen Kongressen einen Bericht in Broschürenform heraus. Diese Berichte sollten in den Zahlstellenversammlungen besprochen werden. Es wird damit zuerichtet: 1. werden die Kollegen auf unsere Literatur aufmerksam gemacht und 2. wird hierbei die Brandenburger gebührend gefördert.

Des Beihilfes wegen wollen wir einige hochwichtige Stellen aus der Wärdner- und Bäckerei-Berichte anführen:

In der sogenannten Juristerei in Nürnberg sind heute kaum mehr als 30 Pros. Männer beschäftigt, während es früher noch 90 Pros. waren. Keine Industrie gesteht es so leicht wie die unfruchtliche Frau immer mehr den Mann verdrängt und die Arbeit

in allen möglichen Anstalten angefertigt wird, weil hierzu eine besondere physische Kraft nicht notwendig ist.

Ueber den Wert der erzeugten Arbeit, über Lohnverhältnisse, Heimarbeit v. befinden sich auf den Seiten 8, 9 und 12 folgende Bemerkungen:

Die Heimarbeit ist besonders in der Wärdnerindustrie im badischen Schwarzwald vorherrschend, dort ist sie sogar in der Zunahme begriffen. In Lohn- und Umgebung wurden im Jahre 1883 um 300.000 Mk. Waren hergestellt, 1899 um 600.000 Mk. und jetzt um mehr als 1.500.000 Mk., also eine ständige Steigerung. Auch König in seinem Buche Die Wärdnermaderie im Erzgebirge konstatiert, daß dort die Heimarbeit fortgesetzt geblieben ist. „Im allgemeinen“, so sagt er, „beruht die Praxis, daß der Mann in die Fabrik geht und die Frau und Kinder zu Hause arbeiten.“

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Heimindustrie sind oft geradezu grauenvoll, besonders auch in Lohn- und Umgebung des Schwarzwald, der Wärdner Industrie. Im Lohn- und Umgebung verdient männliche Arbeiter pro Woche 5 bis 6 Mk., weibliche 4 bis 5 Mk., Einleiherinnen 4 bis 4,50 Mk., wobei sie den Sonntag zu Hilfe nehmen müssen. Der Verdienst hat sich in nahezu 50 Jahren in dieser Gegend nicht erhöht. Noch knapper liegen die Verhältnisse im Wärdnerwald bei der Firma Wodt, die 300 Arbeiter beschäftigt. Die Arbeitszeit im Betrieb beträgt 11 Stunden, vom Samstag auf den Sonntag wird durchgearbeitet, weil da der Arbeiter ausschlagen kann, wie der Unternehmer sagt.

Auch in der Industrie ist bekanntlich die Sklaverei noch nicht abgelehnt. Hier von liefert uns auf neue die Broschüre auf Seite 20 und 21 den Beweis. Ein Arbeiter geht verkehrt mit den Arbeitern nur per Bekanntheit. Eine solche ist übergeschrieben:

**Verweis: Aufnahme jugendlicher Arbeiter zu Dien.** Der Unternehmer erklart durch alle Väter und Mütter, daß ihre Sorge zu tragen, daß ihre aus der Schule zur Verfügung kommenden Kinder auch bei ihm in Beschäftigung treten, da in allen Branchen sehr notwendig zu tun sei und „die Jungen gleich Geld verdienen.“ Der Unternehmer erklärt ferner, er fühle sich verpflichtet, mit aller Strenge darauf zu achten, daß die Kinder, deren Eltern in der Fabrik arbeiten, auch bei ihm in Arbeit treten, sonst würde er sich genötigt sehen, andere Maßregeln zu ergreifen.

Verneint der Unternehmer die Eltern aus, so sollen diese die Pflicht haben, ihn auch ihre Kinder zur Verfügung zu stellen. „Schriftliche Muster-Methode“

Die Kollegen und zwar alle Branchen, wollen das Schlußwort dieses wichtigen Sachverständigen als Maßstab nehmen. Es heißt:

„Was wir zu tun haben, ist uns jetzt klar vorgezeichnet. Jeder kann und muß mitwirken sein! Die Väter, welche die Konferenz gemacht, und die Befehlshaber, welche sie durchzuführen müssen, um unsere Sache zu einem erfolgreichen Ziele zu führen. Darum hinweg mit der bisherigen Gleichgültigkeit gegen unsere eigenen Interessen und hinein in den Deutschen Holzarbeiterverband! Niemand darf fehlen! Seid einig, Kollegen, dann werdet ihr stark sein!“

**Die diesjährige Landeskonferenz der südlichen Textilarbeiter und Arbeiterinnen** tagte Sonntag den 18. und Montag den 19. März in Gläudau. Der Vorsitzende des Zentralagitationskomitees konnte in seinem Geschäftsbericht von einem bisher noch nicht beobachteten Mitgliederzunahme berichten. Im Berichtsjahre erhöhte sich der Mitgliederstand um 8240, er betrug am 17. März 30.388, das ist mehr als ein Drittel der in deutschen Textilarbeiterverbände organisierten Berufsangehörigen. Im weiteren Verlauf der Konferenz beschäftigten sich die Delegierten auch mit der Ligenhufen und gemeinen Kampfesweise des südlichen Textilindustriellen-Verbandes gelegentlich der Leipziger Jubiläumstagbewegung. Die Konferenz beschloß, beim Verbandstag zu beantragen, eine eifrige Agitation für die Arbeitslosenunterstützung einzuleiten, den Verlag des Verbandsblattes in Chemnitz zu verlassen und für Sachen eine agitatorische Hilfskraft anzustellen.

**Die Dienstbotenbewegung in Nürnberg.** In einer von mehr als 1000 Dienstmädchen, Zugehörinnen usw. besuchten Versammlung in Nürnberg wurde nach einem befeuert aufgenommenen Referat der Genossin Grunberg die Gründung einer Dienstbotenorganisation beschlossen, zu der die Vertreterklärungen sofort massenhaft erfolgten. Der Zweck des Vereins ist, die Gesamtlage der dienenden weiblichen Personen in rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht zu heben. Der Vereinsbeitrag beträgt 25 Pf. monatlich. Die Mitglieder erhalten die „Gleichheit“ unentgeltlich, nach einjähriger Mitgliedschaft wird in Entfrangungsstellen eine wöchentliche Krankenunterstützung von 12 Mk. gewährt. Außerdem wird vom Verein ein Stellennachweis unterhalten, der bereits eröffnet und an das Telefon angeschlossen ist. Er ist für Dienstboten und auch Herrschaften unentgeltlich. Dadurch sollen die privaten Stellenermittlerinnen kaltgestellt werden, die die Dienstmädchen oft in der unerhörtesten Weise ausbeuten. In der Diskussion berichtete eine Anzahl Dienstmädchen über geradezu unerhörte Zustände in Bezug auf Dienstbotenbehandlung bei vielen vornehmen Herrschaften. Ein Dienst-

mädchen hatte ihr Abendessen vom Tage zuvor auf dem Tisch des Hauses niedergelegt; es bestand aus den Rückständen, die sich beim Ausschmelzen von Rindstücken (Nierenstollen) ergeben, und drei Kartoffeln!

**Die Polizei im Dienste des Unternehmertums.** Ueber ein großes Vert der Metallindustrie in Ulm wurde dieser Tage seitens des Metallarbeiterverbandes die Sperre verhängt. Einige Arbeiter aus Ulm, denen man bei Anwerbung diese Vorgänge verschwiegen hatte, erklärten sich schon wenige Stunden nach ihrer Ankunft mit den Ausführenden solidarisch. Als man in einer Briefchaft mit ihnen die weiteren Schritte benennen wollte, wurden sie plötzlich im Auftrag der Fabrikleitung von sechs Schmelzen verhaftet und unter rüchigem Menschenkauf auf die Wache gebracht. Dort mußte man sie selbstverständlich bald wieder freilassen. Dieselbe Ulmer Polizei leistet übrigens auch der Wärdnerverwaltung fortgesetzt Handlangerdienste, indem sie festzustellen sucht, wo die Gewerkschaften ihre Sitzungen abhalten. Die betr. Lokale werden dann in der Regel mit dem Wärdnerhaupteit beklagt.

### Genossenschaftsbewegung.

Eine Konferenz der Konsumvereine für die Pfalz und Baden fand Sonntag den 18. d. Mts. in Schifferstadt in der Pfalz statt, welcher vormittags der übliche Einkaufstag voranging. Am letzteren teiligten sich 17 Vereine. Aus den Ausführungen des Herrn Dejnung, des Vertreters der Großenhandelsvereine, ging hervor, daß wieder eine ganze Reihe von Waren als Folgeerscheinung des am 1. März d. J. in Kraft getretenen Zolltarifs im Preise nicht unerheblich gestiegen sind. Besonders schmerzhaft war das Einkaufsgeld gerade nicht, denn die Vertreter der Vereine waren sehr zufrieden mit ihren Anträgen.

Eine ziemlich rege Debatte zeitigte der Punkt über den Bezug von Käse. Im Allgemein, dem Lande mit sehr großer Milchproduktion, bestanden nämlich seit einiger Zeit Differenzen zwischen den Arbeitgebern und den organisierten Arbeitern, die zu einem Streik geführt haben. Für die Konsumvereine gilt es daher, Mittel und Wege zu finden, den Einlauf des Produkts aus dem Streikgebiete zu verhindern, um den dort kämpfenden Arbeitern zum Siege zu verhelfen.

In der Konferenz am Nachmittag erstattete Herr von Daxer-Waldheim den Bericht der Agitationskommission. Aus diesem ging hervor, daß die Tätigkeit der Kommission eine ziemlich ausgedehnte und auch von Erfolg gekrönt gewesen ist. Für die nächste Zeit dürfte die Gründung einer ganzen Anzahl Vereine, namentlich in Baden, das in genossenschaftlicher Hinsicht viel zu wünschen übrig läßt, zu erwarten sein. Die Debatte über diesen Punkt war eine sehr ausgedehnte und anregende. Eine Resolution wurde angenommen, in der befragt wird, daß die Konferenz Kenntnis nimmt von der beim badischen Landtag eingeleiteten sog. Mittelhandelspolitik und daß sie beschließt, eine Gegenpolitik an die gleiche Adresse in die Wege zu leiten. Diese diskutierte wurde auch die Genossenschaftsfrage und zu dieser Sache folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die Konferenz beschließt: Der 40. Verbandstag süddeutscher Konsumvereine wolle beschließen, daß die Errichtung eines Verbandssekretariats, die Anstellung eines beholdenen Sekretärs im Einverständnis und mit Unterstützung des Zentralverbandes D. S. V., in der Reichshaus des Genossenschaftstages in Stuttgart, in die Wege geleitet wird. Hauptaufgabe des Sekretariats soll neben durchgreifenden Revisionen die sach- und zielbewusste Organisation und Unterstützung sowohl einflussreicher, als auch in Schwierigkeit getretener allerer Vereine sein. Dies ist die Umwandlung des Frauengenossenschaftskongresses in ein soziales Genossenschaftsorgan zu geschäffelt.

Der Sekretariat soll gleichzeitig den Teil des Volksblattes bearbeiten. Der für die Mitglieder der süddeutschen Konsumvereine Interesse hat. Hierbei soll dem Kampf mit dem Gagner und der Schwere angereicherter Angriffe weitestgehende Beachtung entgegen werden.

Großes Interesse wurde dem Vortrag des Herrn Dejnung über das Thema: Was lehrt uns der Fall Connewitz entgegengebracht. In sehr verständlicher Weise führte Redner den Auswärtigen die Gründe des Verfalls des dortigen Konsumvereins vor Augen. Schilderter vor allem gewesen, daß in der ersten Zeit des Bestehens die Zeitung in Händen von Leuten sich befand, die das Ideal der Genossenschaft darin erblickten, am Jahresabschluss eine möglichst hohe Dividende zur Verteilung zu bringen. Dadurch wurde dem Vereine die notwendige Grundlage zur gesunden Weiterentwicklung entzogen; ein weiterer Grund war sodann die Inangriffnahme größerer Unternehmungen ohne den Besitz erforderlicher Mittel. Die Donjurtsache für den letzten Jahreserfolgreichen Zusammenbruch bestand darin, daß man sich von Seiten der Verwaltung scheute, zur rechten Zeit ohne Verzögerung zu sagen, was ist. Mit einem Appell an die Gerechtigkeit in der Konferenz vertretene Aufsichtsrats, sowie anderer Verwaltungsmitglieder der Konsumvereine, die Redner, die uns der Fall Connewitz gegeben, zu beherzigen, schloß Redner seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

In dem Referat sowohl wie in der nun folgenden Diskussion wurde auch gewisser Vorlesung im Falle der uher Verein gedacht und nahm Genosse Dejnung alldies Karlsruhe hierbei Veranlassung, der Konferenz die nötige Klarheit über den Stand der Dinge im Karlsruher Konsumverein zu geben.

Nach kurzen Dankesworten an die erkrankten Delegierten sowie an den gescheiterten Herrn Schifferstadt, der sich in anerkennendster Weise bemüht hatte, den Gästen den Aufenthalt nach Möglichkeit angenehm zu gestalten, schloß der Vorsitzende Gen. Heim-Ludwigsbach am 7 Uhr die Konferenz.

## Badische Weinkellereien Robert Schüssler & Cie. Karlsruhe

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Fass- und fl. Flaschenweine in allen Preislagen.

Sofortige Bestellungen

akziszfrei

bis Ostern.



Telephon 1006.

Frohen gratis.

Secke Bahnhof- u. Marienstr. 1.

1110.2



Für **Konfirmanden u. Kommunikanten** empfehle:

**chico Saccos**

aus soliden Stoffen gearbeitet und bester Ausführung zu 7, 9, 10, 12, 15-30 Mk.

**Margarethe Dung,**  
Kaiserstrasse 86, zwischen Lamm- und Ritterstrasse.  
Telephon 1959.  
Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Mänteln  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Konfirmanden-Hüte** steif und weich  
= nur beste Qualitäten =  
modernste kleidsame Formen

Nicht zu übertreffen in Auswahl und billigen Preisen ist das

**Spezial-Hut-Magazin**  
**Wilh. Zeumer**  
Kaiserstr. 127. Rabatt-Spar-Vereins-Marken. 10083

Zur bevorstehenden **Konfirmation** und auf die **Oster-Freiertage** empfehle:

Bad. Weisweine, Liter von 50 J an, Rotweine 60 J an, im Faß billiger.  
Französl. Rotweine, gar. rein, Liter 85 J, ff. Flaschenweine und Riköre in jeder Preislage. 1122.3

**C. E. Sickinger,** Marienstr. 35. Teleph. 146.

**Wilh. Eckert,** Uhrmacher, Marienstr. 20, nebst dem Apollo-Theater empfiehlt sein Lager in Taschen- u. Wanduhren. Billige Reparatur-Werkstätte, Trauringe, 8 u. 14 Jar. getempelt, das Paar v. 12-27. Prisen u. Swider.

Holen Sie es nach, wenn Sie bisher beim nötigen Gewicht auf Qualität gelegt haben. Kaufen Sie dafür jetzt die neue Rhein-See im Carton, die Ihnen jede Garantie für volle Reinheit und prima Qualität bietet. Dabei kostet davon das große Dorenbild nur 25 Pfg. und ist in allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich. 1418

**Confirmanden-Anzüge** in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

empfeht 1008

**Moses David**  
16 Markgrafenstrasse 16.

**Arbeitshosen** nur erprobter Qualitäten

**R. Pahr,** 32 Kronenstrasse 32. 846

**Aufgepaßt!**  
Alles was schon da, aber das ein Händler so hohe Preise bezahlt hat, wie ich jetzt bezahle, was noch nicht da, wie für Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, altes Eisen, Alten, Wäcker, Viele, Rettungsapparate.  
**Karl Kreis,** Morgenstr. 22, II.

**Polstermöbel-Gestelle** in schwingvoller Ausführung liefert  
**St. Bierthaler,** Wielandstr. 16. 868

**Uhren**  
Circa 700 Taschenuhren, 120 Regulatoren stets auf Lager.

**Gold- und optische Waren**  
Grösstes Geschäft am Platze. Beste und preiswertere Bezugsquelle.  
Anerkannt beste Reparaturwerkstätte. 857

**G. Paul, Marienstr. 33.**

Bechre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß meine **Frühjahrs-Neubeiten** in sämtlichen Herren- und Knabenkleidern eingetroffen sind. Mein Lager ist sortiert.

Vom Größten bis zum Kleinsten  
Vom Billigsten bis zum Feinsten.

Zu öffentlicher, solange Vorrat reicht:

**Abteilung Herren-Anzüge.**  
Guter gewirter Anzug . . . v. 9.75 Mk. an bis zu den feinsten  
Besserer Sonntaganzug . . . 13.75 " " feinsten  
Feiner Raummanganzug . . . 15.75 " " Qualität.

Barschen- und Jünglings-Anzüge in grösster Auswahl, spottbillig.

**Joppen-Abteilung.**  
Sommerjoppe (Mannsgröße) v. 1.10 Mk. an bis zu den feinsten  
Jugendjoppe . . . 2.15 " " Qualität.  
Kodenzoppe . . . 2.25 " "  
Kodenzoppe (Haltensack) . . . 3.50 " "

**Hosen-Abteilung.**  
Gute Zwirnrose . . . v. 2.25 Mk. an bis zu den feinsten  
Bessere Zwirnrose . . . 3.00 " " Qualität.  
Gute Zwirnrose . . . 3.75 " "  
Schwarze Cheviotrose . . . 3.90 " "  
Elegant gemüß. Raummangrose 4.50 " "

**Abteilung Arbeitskleider.**  
Bütlige Zeughose . . . v. 1.25 Mk. an bis zu den feinsten  
Bessere Zeughose . . . 1.75 " " Qualität.  
Gut gestreifte Lederhose . . . 2.75 " "  
Prima Lederhose . . . 3.50 " "

Blau Arbeitsanzüge, prima Quali., v. Stück 3.50 Mk.  
Radfahranzüge, Sport- und Touristenhemden,  
Normal-Vieher- u. Arbeitshemden in großer Auswahl enorm billig

Hochzeitanzüge in den feinsten Qualitäten.

Bitte zu beachten! Sonntags geöffnet von 8 bis 9 Uhr u. II bis 3 Uhr.

**Krämers Herren-Konfektionshaus**  
Hauptstrasse 76 Durlach Hauptstrasse 76  
vis-à-vis dem Krokodil.

**Oskar Kirschke,** vormals A. Pfetsch, 12 Krugstrasse 12.

Festgeschenke zur Konfirmation und Kommunion

empfehle

Silberne Damenuhren von 10 Mk. an,  
Silberne Herrenuhren von 10 Mk. an,  
Goldene Damenuhren mit Kette 20 Mk.

Größtes Lager in Ringen, Kreuzen, Brochen, Halsketten usw. Unübertroffene Auswahl in Ketten jed. Art. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 1119.4

Bitte die Schaufenster zu beachten.

**Sauerkraut-Abschlag,** per Pfund 7 Pfg.

10 Pfd. 65 Pfg., 100 Pfund 5<sup>75</sup> Mark.

Allen aufgenommen:

**Prima eingemachte Salz-Schnittbohnen,** bei den hohen Gemüsepreisen empfehlenswerter

**Ersatz**  
per Pfd. 15 J, bei 5 Pfd. 14 J das Pfd.  
bei 100 Pfd. 13 J das Pfd.  
bei Original-Faß, ca. 230 Pfund Inhalt, 12 J per Pfund

empfehlen

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen. 887.8

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Der Unterzeichnete beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Eröffnung seiner

**Schlosserei und feinmechanischen Werkstätte** mit Motorbetrieb empfehend anzuzeigen.

Indem ich bei dem verstorbenen Herrn G. Mohr, Fabrikant für Mädelerei- und Messgerätemaschinen gelebt und seitdem immer in der Branche tätig gewesen, bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen, sowohl in der Schlosserei als auch in der Feinmechanik. Reparaturen an Mädel- und Messgeräten, neue Ladeneinrichtungen, sowie Anfertigung von Neuanlagen, Werkzeugen und Präzisionsarbeiten bei billiger Berechnung.

Ich bitte mein Unternehmen mit belangreichen Aufträgen zu unterstützen und zeichne

hochachtungsvoll 1128

**W. Weisert, Schlosser u. Mechaniker,** 18 Gerwigstrasse 18.

**Chemisch-bakteriolog. Untersuchungs-Anstalt**  
Telefon 1948 Karlsruhe Adlerstr. 35

**Unzicker, approb. Apotheker u. Chemiker,** Ausführung sämtl. chem. u. bakt. Arbeiten.

Spezialabteil für Harn, Auswurf u. Nahrungsmittel  
**Garantiert sicher wirkendes Fusschweisspulver** (unschädliches Cosmectium).

**Jakob Freier, Möbeltransportgeschäft**  
Karlsruhe, Sofienstrasse 101, 1. St.  
empfeht sich zu dem bevorstehenden **Wohnungswechsel**

bei vorkommenden Umzügen nach allen Richtungen des In- und Auslandes bei prompter Bedienung und billiger Berechnung. 893

**Vergebung von Dachdeckerarbeiten.**  
Die bei Unterhaltung des Daches im Winter in Maaß und der städt. des Bauhörs in Karlsruhe erforderlich werden die Dachdeckerarbeiten sollen vergeben werden. 1106

Schriftliche Angebote sind bis Freitag den 30. März d. J., vormittags halb 10 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Karlsruhe den 20. März 1906.  
Städt. Tiefbauamt.

**Konfirmanden- u. Kommunion-Hüte 1<sup>50</sup> Mk.**  
In vorzüglicher Qualität sowie Kravatten und Hosenträger zu den billigsten Preisen.

**Franz Jos. Heisel**  
Kaiserstrasse 111.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in 1017.5

**Zigarren, Zigaretten u. Tabake**  
in nur vorzüglicher Qualität. Grösse Auswahl. Billige Preise.

**Lorenz Graf,** Marienstr. 68, Ecke der Augustenstr. gegenüber der hoch. Kirche.  
Für Vereine hohen Rabatt.

**Günstiger Gelegenheitskauf** wegen Umzug.

Kaffater Sparschnecke, Ischert und emailliert, Gaggauer Gas-Sper-Kochplatten, Bügelösen, Bügelösen, Emaille, Inzuchtierne und Diamant-Kochgeschirre. Diese aller Art in großer Auswahl unter Garantie zu sehr billigen Preisen.

**Ernst Marx,** Haukestrasse 24.  
Mein Geschäft befindet sich ab 1. April Luisenstrasse 45 (Baden.)

**Glacelieder-Färber**  
tüchtiger und fleißiger, der auch zu richten kann, nach Jährlich gefacht in dauernde Kondition auf gut bezahlte Arbeit. 1094.2

Rühre Austunft erteilt J. Mohr, Durlach, Kronenstrasse 8.

**Herstellung von Straßenkanälen.**  
Die Herstellung von Straßenkanälen im Gesamtumfang von rund 55 000 Mark soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis Freitag den 7. April, vormittags 9 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Karlsruhe den 19. März 1906.  
Städt. Tiefbauamt.

**Vermietung von Rehbahnsportplätzen.**  
Die Rehbahnsportplätze im Stadtgarten sollen für die Zeit vom 1. April bis 1. November d. J. vergeben werden. Diejenigen, welche um einzeln vergeben. Schriftliche Angebote sind für jeden einzelnen Platz bis Freitag den 30. März d. J., vormittags halb 10 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Karlsruhe den 17. März 1906.  
Städt. Gartenverwaltung.

**Standesbuch-Auszüge der Stadt Durlach**

Gestorben:

8. März. Ludwig Wina Friede Anna 8 August Friedrich Mohr, Witt, 1 Jahr 8 M. alt. 9. März. Maria, R. Johann Heinrich Gullus Schönberg, Weisgerber, 1 J. alt. Leoba Theresia, R. Franz Philipp Immermann, Schreiner, 2 M. 15 J. alt. 11. Ein totgeborener Knabe v. Gottfried Friedrich Werner, Rabbiner, Arbeiter, Emil, R. Johann Philipp Schaidt, Färbler, 3 M. alt. Erwin, R. Friedrich Johann Wilhelm Meyer, Landwirt, 5 Wochen alt. 12. März. Jakob Friedrich Wackerbauer, Schlosser, 3 Jahre 7 Monate alt. Heinrich Gustav Ottenmeier, Lebhüttenbesitzer, 22 J. 9 M. alt. 13. März. Marie Elisabeth geb. Bollmer, Witwe des Geometers Johann Hermann, 80 J. alt. 14. Friedrich geb. Richtenberger, Gelehrter des Fabrikarbeiters Franz Aaver März 4 J. 6 M. alt. 15. Albert Paul, R. Peter Johann Paul Derbogen, Monteur, 7 M. alt.